

# Kirche und Politik am Oberrhein im 16. Jahrhundert

Herausgegeben von  
ULRICH A. WIEN  
und VOLKER LEPPIN

*Spätmittelalter, Humanismus,  
Reformation*

89

---

**Mohr Siebeck**

# Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,  
Humanism and the Reformation

herausgegeben von Volker Leppin (Tübingen)

in Verbindung mit

Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE)

Johannes Helmrath (Berlin), Matthias Pohlig (Münster)

Eva Schlotheuber (Düsseldorf)

89





# Kirche und Politik am Oberrhein im 16. Jahrhundert

Reformation und Macht  
im Südwesten des Reiches

Herausgegeben von  
Ulrich A. Wien und Volker Leppin

Mohr Siebeck

ULRICH A. WIEN, geboren 1963; Studium der Alten, Mittleren und Neuen Geschichte, Politikwissenschaft, Anglistik und Ev. Theologie; 1998 Promotion; seit 1998 akademischer Mitarbeiter, seit 2015 Akad. Direktor am Institut für Ev. Theologie an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau.

VOLKER LEPPIN, geboren 1966; Studium der Ev. Theologie und Germanistik; 1994 Promotion; 1997 Habilitation; seit 2010 Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Tübingen; seit 2012 o. Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Gedruckt mit Mitteln des Staatsministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz,

des Bezirksverbandes Pfalz,

unterstützt durch die Universität Koblenz-Landau, den Historischen Verein der Pfalz, die kirchliche Sozial- und Kulturstiftung (Speyer) und die Evangelische Bank.

ISBN 978-3-16-153951-0 / eISBN 978-3-16-158627-9 unveränderte eBook-Ausgabe 2019  
ISSN 1865-2840 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

## Inhaltsverzeichnis

VOLKER LEPPIN / ULRICH A. WIEN	
Einleitung . . . . .	1

### Sektion I Machtverhältnisse in Reich und Religion

EIKE WOLGAST	
Die Einführung der Reformation im internationalen Vergleich . . . . .	9

HELGA SCHNABEL-SCHÜLE	
Stadtreformation und territoriale Reformation am Oberrhein . . . . .	29

FRANK KONERSMANN	
Religiöse Bedürfnisse und Interessen an Kirche von christlichen Laien auf dem Land im linksrheinischen Südwesten (1448–1555) . . . . .	45

VOLKER LEPPIN	
Habsburg vor der Tür. Zu den Bedingungen der württembergischen Reformation von Herzog Ulrichs Vertreibung bis zum Interim . . . . .	71

FRANZ BRENDLE	
Schwaben – Elsass – Mömpelgard: politische und theologische Wechselwirkungen im Reformationsprozess . . . . .	97

KURT MOLITOR	
Religiöse Freiheit als Konfliktpotential und Handlungsoption der politischen Entscheidungsträger der Reichsstadt Landau . . . . .	111

GERALD DÖRNER	
Im Spannungsfeld von Politik und Theologie. Straßburg und die Eidgenossenschaft (bis 1537) . . . . .	129

PAUL WARMBRUNN Hoch- und Niederadel in der Kurpfalz im Spannungsfeld von Reformation und Konfessionalisierung . . . . .	153
---	-----

HERMANN EHMER Adelssolidarität oder Opportunismus? Ritterschaft und Reformation in den Kantonen Kraichgau und Odenwald 1520–1580 . . . . .	173
---	-----

## Sektion II Bildungslandschaft

CHRISTOPH STROHM Die Universität Heidelberg als Zentrum der späten Reformation . . .	197
---	-----

ANTON SCHINDLING Ratsschulen, Magister und Magistrate – Gestaltung von Bildung in der Bürgerschaft . . . . .	215
--	-----

SABINE AREND Mädchenbildung in Südwestdeutschland vor dem Hintergrund der Reformation . . . . .	253
---	-----

SUSANNE SCHUSTER Flugschriftenkonjunktur am Oberrhein . . . . .	271
--	-----

JOHANNES SCHILLING Katechismen zwischen Theologie und Macht . . . . .	285
--	-----

## Sektion III Strategien und Konflikte in den reformatorischen Auseinandersetzungen

THOMAS WILHELMI Martin Bucer als Politiker . . . . .	297
---	-----

STEPHEN E. BUCKWALTER Martin Bucers „politische Theologie“ . . . . .	305
---	-----

MARC LIENHARD Religion und Politik in der Sicht von Jakob Sturm . . . . .	317
FRIEDHELM JÜRGENSMEIER Vehemente Abwehr? Die Mainzer Erzbischöfe und die Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts . . . . .	333
ANDREAS NEUBURGER Die Hochstifte am Oberrhein am Scheideweg zwischen Reich und Eidgenossenschaft? Die Reformation in Basel und Konstanz . .	355
HANS AMMERICH Die Reaktion der oberrheinischen Bistümer Speyer, Straßburg und Worms auf die Reformation und auf die beginnende Konfessionsbildung . . . . .	373
JOACHIM KEMPER Vogteirechte als Hebel der Reformation . . . . .	387
PETER BLICKLE Notfalls in den Krieg für das „Heilige Evangelium“ und das „göttliche Recht“. Die Feldartikel der oberrheinischen Bauern von 1525 . . . . .	397
ASTRID VON SCHLACHTA Der Reichsabschied von Speyer 1529. Von den Schwierigkeiten antitäuferische Normen durchzusetzen . . . . .	415
WALTER RUMMEL Hexenprozesse, Gesellschaft und Politik. Die Beispiele Kurpfalz und Pfalz-Zweibrücken . . . . .	433
ALFRED KOHLER König Heinrich II. von Frankreich, Kurfürst Moritz von Sachsen und die Gefährdung der Integrität des Reiches während der letzten Regierungsjahre Kaiser Karls V. . . . .	453
Personenregister . . . . .	465
Register geographischer Bezeichnungen . . . . .	473
Autorenverzeichnis . . . . .	479



## Einleitung

Die Reformation hatte ihre klaren Zentren: Wittenberg und Sachsen einerseits, Zürich andererseits. Der Blick auf die Anfänge nimmt besonders diese Räume in den Blick – und droht sich selbst daher zu verengen. Denn je deutlicher wird, dass das Verhältnis der beiden reformatorischen Hauptorte mit einfachen Chiffren von Abhängigkeit oder Gleichursprünglichkeit kaum angemessen zu beschreiben ist, desto mehr lässt sich auch erkennen, dass beide wiederum nur besondere hervorgehobene Punkte eines umfassenden Wandlungsprozesses sind. Dieser setzte im 14. Jahrhundert ein und reichte weit bis in das 16. Jahrhundert. Beschreiben lässt er sich als die zunehmende Ausformung der im Mittelalter gegebenen kulturellen Spannungen in eigene konfessionelle Subsysteme. Dieser Prozess hat eine europäische Dimension und lässt sich in unterschiedlichen Regionen greifen. Diese sind heutzutage nicht mehr ohne Weiteres mit den Mitteln klassischer Territorialgeschichte und -Kirchengeschichte zu greifen. Geformt anhand der Grenzen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sind diese Disziplinen heute einem Wandlungsprozess unterworfen, in dessen Vollzug immer stärker deutlich wird, dass umfassendere landschaftliche Räume in den Blick genommen werden müssen.

Eine der Landschaften, die über Jahrhunderte hinweg, aber eben in besonderer Weise auch in der Reformationszeit Wandlungsprozesse mit vollzogen und beflügelt hat, ist die Oberrhein-Region. Diese Landschaft wird im Folgenden entlang des Flussverlaufes etwa zwischen Konstanz, Basel und Mainz verortet, in der Ausdehnung von Westen nach Osten in etwa von den Vogesen und dem Pfälzer Wald bis zur Schwäbischen Alb und dem Kraichgau. In der reformationshistorischen Forschung des vergangenen halben Jahrhunderts hat dieser Raum vor allem unter zwei Gesichtspunkten besondere Aufmerksamkeit gefunden: dem Bauernkrieg und der städtischen Reformation. Beide sozialhistorisch inspirierte Ansätze, für die exemplarisch die Namen Peter Blickle und Bernd Moeller stehen können, haben das Bild der Reformation fundamental gewandelt: Die klassische Perspektive auf die führenden theologischen und fürstlichen Akteure, wie sie insbesondere in der deutschsprachigen Forschung lange Zeit dominiert hat, wurde ausgeweitet. Nun kamen die Prozesse vor Ort in den Blick, die auf je unterschiedliche Weise reformatorische Ideen umgesetzt, adaptiert, amalgamiert oder auch in ganz eigener Weise geformt haben.

Die Wiederentdeckung räumlicher Dimensionen in den vergangenen Jahren ermöglicht es, solche Ansätze durch einen neuen Blick auf die klassischen Forschungsfelder territorialgeschichtlicher Forschung zu erweitern. Für den in Rede stehenden Raum kommen so wichtige Territorien wie die Pfalz oder Württemberg in den Blick. Unter kirchenorganisatorischen Gesichtspunkten ragen des Erzbistum Mainz, aber auch die Bistümer Straßburg, Basel oder Konstanz hervor. Die vordringliche Aufgabe des vorliegenden Bandes ist es, diese komplexe Gemengelage zu erheben und zu beschreiben. Dem ist die erste Abteilung über „Machtverhältnisse“ gewidmet. Die zweite richtet den Blick auf das, was in der jüngeren Forschung als „Bildungslandschaft“ firmiert, der dritte schließlich legt den Akzent stärker auf die handelnden Akteure und den Zusammenhang von Strategien und Konflikten im Zuge der reformatorischen Auseinandersetzungen.

Die Oberrheinregion ist auch eine Pionierregion für die reformatorische Bewegung – über die städtische Reformation hinaus. Die Rezeption von Luthers Adelschrift beispielsweise aufgrund der Förderung der Reformation durch Franz von Sickingen, einschließlich der sehr frühen Einführung der Abendmahlsfeier unter beiderlei Gestalt, oder der 1526 äußerst früh datierte Katechismus in Landau geben Anlass, auch nach den Bedingungen für die Einführung der Reformation zu fragen. Dementsprechend skizziert Eike Wolgast den europäischen Horizont der Anfänge von Reformation im Blick auf die anstehenden Fragen – Politik, Kirche und soziale Bewegungen –, um schließlich eine Chronologie und Systematik der Ereignisse vorzuschlagen, in welche dann auch die Ereignisse am Oberrhein eingezeichnet werden können. Diesen Faden greift Helga Schnabel-Schüle in ihrem Beitrag auf, der die komplexe, vielfach durchfurchte Landschaft am Oberrhein beschreibt und dabei insbesondere auch den Blick auf die diözesanen Verhältnisse sowie die komplexen Gegebenheiten in den Städten und Territorien öffnet. Die sozialhistorischen Bedingungen auf dem Lande charakterisiert Frank Konersmann, um so den Hintergrund für die Rezeptionsbedingungen reformatorisch geprägter Einflüsse im Bauernkrieg verständlich zu machen. Gegenüber dem in der Bauernkriegsforschung oft im Vordergrund stehenden rechtsrheinischen Gebiet betont er stärker die linksrheinischen Regionen. Den Zusammenhang zwischen beiden Seiten des Rheins repräsentiert insbesondere Württemberg mit seinen Besitzungen in Mömpelgard. Diese spezifische Konstellation und die mit ihr gegebenen Handlungsoptionen stehen im Mittelpunkt der beiden Untersuchungen von Franz Brendle und Volker Leppin, die gemeinsam deutlich machen, dass hier eine religionspolitische Landschaft entstand, deren vielfältige Verflechtung gerade im 16. Jahrhundert durch das unglückliche Agieren Herzog Ulrichs unter besonderen Herausforderungen stand. Als wichtige Reichsstädte im untersuchten Raum werden von Kurt Molitor Landau und von Gerald Dörner

Straßburg untersucht. Molitor lenkt dabei den Blick stärker auf den Binnenraum der Reichsstadt mit ihren wiedergewonnen Handlungsmöglichkeiten, während Dörner die Netzwerkbildung der Stadt, vor allem im Blick auf den eidgenössischen Raum, untersucht. Im Verhältnis zu bäuerlichem und städtischem Milieu sind in der Reformationgeschichte die ritterschaftlichen Bestrebungen – abgesehen von der Sickingen-Episode – immer noch viel zu wenig untersucht. Durch ihre Analysen greifen die Beiträge von Paul Warmbrunn und Hermann Ehmer für die Regionen Kurpfalz und Kraichgau/Odenwald dieses Forschungsdesiderat auf.

Der zweite Abschnitt wendet sich dann der Bildungslandschaft im deutschen Südwesten zu. Als zentrale Universität für die reformierte Konfessionskultur skizziert Christoph Strohm das kurpfälzische Heidelberg. Ergänzend macht der Beitrag von Anton Schindling deutlich, dass die universitäre Bildung gerade in dem zur Rede stehenden Raum durch eine Vielfalt städtischer Institutionen ergänzt und bereichert wurde, deren Verwurzelung im Mittelalter wie in den humanistischen Reformbestrebungen er deutlich macht. Die noch wenig erforschten Einflüsse der Reformation auf die Mädchenbildung erhebt vor allem aus den Kirchenordnungen des deutschen Südwestens Sabine Arend. Ebenfalls eine Pilotstudie zu einem in dieser Breite noch erstaunlich wenig erforschten Gegenstand stellt die Studie von Susanne Schuster zur Flugschriftenproduktion am Oberrhein dar. Die zu einzelnen Städten vorliegenden Untersuchungen werden hier auf eine ganze Region ausgeweitet. Wie bedeutsam der Blick auf eine solche Region ist, zeigt auch Johannes Schillings Beitrag, der, mit Schwerpunkt in Straßburg, die Vielfalt der Katechismuslandschaft noch vor ihrer Normierung durch bestimmte beherrschende Typen, seien es Luther, Brenz oder der Heidelberger, herausarbeitet.

Mit dem bedeutsamen Vorort Straßburg setzt auch der dritte Abschnitt des Bandes ein: Thomas Wilhelmi und Steven Buckwalter zeichnen, mit je unterschiedlichen Akzentsetzungen, Bucers Wirken und Denken in politischen Zusammenhängen nach. So wird die Motivlage einer Zentralfigur am Oberrhein erkennbar, die sich an dem „Leitbild einer göttlichen Stadt“ (Buckwalter) orientiert, dies aber nun in den regionalen Zusammenhang einführt. Dass Straßburg nicht nur von diesem politisch reflektierenden Theologen bestimmt wurde, macht Marc Lienhard in seinem Beitrag über Jakob Sturm deutlich und beleuchtet so auch den Konflikt zwischen beiden Protagonisten hinsichtlich des Umgangs mit dem Interim: Sturm habe, so Lienhard, schon 1546 die Hoffnung auf theologische Gespräche aufgegeben – und agierte so auch in der Folgezeit stärker politisch-obrigkeitlich, als dies Bucer recht war. Wie komplex sich die Situation für die regierenden Bischöfe darstellte, zeigt Friedhelm Jürgensmeier anhand des Erzbistums Mainz, das, wie er in Erinnerung ruft, durch Kardinal Albrecht in besonderer Wei-

se in die Anfänge der Reformation verwickelt war. Der Blick in die inneren Bedingungen dieser Diözese zeigt aber auch das Agieren eines „Reformkreises“ und in Sebastian von Heusenstamm einen Bischof, der die mühsame Gratwanderung zwischen Reformbemühung und Abwehr der Reformation vollzog. Die von der Reformation ausgehende Bedrohung für Bischöfe und Domkapitel wird im Beitrag von Andreas Neuburger deutlich. Exemplarisch erarbeitet er anhand von Basel und Konstanz die Bedeutung der beharrenden Kräfte in den Domkapiteln für den Fortbestand der alten Hochstifte. Die langwierigen, z.T. zögerlichen Bemühungen um die Reform eines Bistums – als Reaktion auf die Reformation – schildert am Beispiel Speyers Hans Ammerich. Neben den Bischofssitzen stellen auch die Klöster einen wichtigen kirchlichen Faktor am Vorabend der Reformation dar. Anhand der Wormser Klosterlandschaft zeigt Joachim Kemper, ausgehend von der Frage der Vogteirechte, die Komplexität ihrer Reaktion auf die sich verändernden religiösen und politischen Bedingungen. Die politischen Grenzen wurden in der Reformationszeit mit übergreifenden sozialen Bewegungen konfrontiert. Aus der Fülle seiner Forschungen blickt Peter Blickle auf den Bauernkrieg – und führt hier seine Forschungskontroverse mit Gottfried Seebaß um die Memminger Bundesordnung fort. Dem Phänomen religiöser Devianz widmen sich die Beiträge von Astrid von Schlachta zu den Täufern und von Walter Rummel zu Hexen. Erstere stellt das Täufermandat des Speyerer Reichstags von 1529 in den Mittelpunkt und zeigt anhand von dessen Entstehung wie Wirkung das Bemühen um Ausgrenzung und Unterdrückung der täuferischen Bewegung. Die Hexenfrage wird von Rummel in Auseinandersetzung mit gängigen Vorurteilen als Teil eines Bemühens um rationale Erfassung schädigender Phänomene einerseits und der ebenfalls rationalen Durchführung von rechtlichen Überprüfungen andererseits verstanden. Anhand des Umgangs mit Hexen in der Pfalz kann er diese Vorgänge im 16. Jahrhundert in der Kurpfalz und Pfalz-Zweibrücken nachzeichnen. Abgerundet wird der vorliegende Band von einer erneuten Darstellung der außenpolitischen Konnotationen im Kontaktraum zum benachbarten Frankreich und Lothringen sowie der reichsrechtlichen Rahmenbedingungen rund um den Augsburger Religionsfrieden, den Alfred Kohler beige-steuert hat.

Die Spezifik dieses Bandes liegt darin, systematisch das Verhältnis der regionalen Reformationsgeschichte (im Sinne vieler Landesgeschichten) zu der Reichs- und der europäischen Reformationsgeschichte auszuloten. Außerdem versuchte das im Band widerspiegelte Konzept der Tagung möglichst viele Phänomene, die im weitesten Sinn mit der Reformation zu tun haben, in regionaler Fokussierung auf das Verhältnis von Religion und Macht darzustellen. Damit gelingt dem Band eine methodisch sinnvolle Miniaturisierung, die das Eigenprofil der Region umso klarer hervortreten lässt.

Das hier vorliegende Panorama lässt sich nicht auf eine These bringen – und ist gerade damit charakteristisch für den Stand, auf dem sich die reformationsgeschichtliche Forschung derzeit befindet. Der Beitrag der Studien zu einem Gesamtbild besteht aber in dreierlei: 1. Der Forschungsgegenstand „Reformation“ bleibt sinnvoll nur zu behandeln, wenn man ihn in einen weitreichenden Bogen vorhergehender Entwicklungen und folgender Wirkungen hineinstellt. Wer das Mittelalter als bloße Voraussetzung der Reformation behandeln wollte, unterschätzt die langfristigen Entwicklungen und ihre vielfältigen Überlappungen. 2. Die langanhaltende Dominanz sozialhistorischer Fragestellungen in der Reformationsgeschichte muss in einen fruchtbaren Austausch mit klassischen territorialgeschichtlichen Fragestellungen gebracht werden, die ihrerseits nur durch eine Ausweitung der Raumkonzeption sinnvoll weitergeführt werden können. Das Vertrauen, Reformation als „urban event“ beschreiben zu können, kann jedenfalls nicht ungebrochen aufrechterhalten werden – auch hier gilt: Der Vorgang der Reformation war um vieles komplexer. Auch städtische Betätigung ist nur vor dem Hintergrund der Bildungslandschaften und dann eben doch auch wieder geistesgeschichtlicher Entwicklungen verstehbar, und das Agieren der Städte ist nur ein Teil in einem Gesamtzusammenhang unterschiedlicher Kräfte. 3. Im Blick auf diese bedarf das Zusammenspiel von unterschiedlichen Ebenen weltlicher Gewalt einerseits und der weltlichen Gewalten mit geistlichen Mächten andererseits besonderer Aufmerksamkeit.

Im Zusammenspiel dieser unterschiedlichen Kräfte aber gewinnt die vielfältige Landschaft am Oberrhein eine geradezu paradigmatische Bedeutung für das Verständnis der Reformation.

Zum Schluss ein Dank: an den Historischen Verein der Pfalz, der in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau diese Forschungstagung 2014 in Landau ermöglichte.



SEKTION I

Machtverhältnisse in Reich und Religion



EIKE WOLGAST

## Die Einführung der Reformation im internationalen Vergleich

### 1. Die Reformation als Epochenereignis

Die Reformation war ein geschichtlicher Vorgang, der eine tiefe Zäsur zwischen Bisherigem und Neuem herbeiführte – das gilt trotz aller Kontinuitäten, die das 16. Jahrhundert unbestreitbar mit dem Spätmittelalter verbinden. Der durch die Reformation verursachte Grabenbruch erstreckte sich sowohl auf den kirchlich-theologischen Bereich wie auf den politisch-gesellschaftlichen Bereich. Theologisch-kirchlich führte die Reformation zu neuen Glaubensinhalten, Zeremonien und Organisationsformen, politisch-gesellschaftlich stärkten ihre Auswirkungen und Folgen den entstehenden modernen Staat durch Beseitigung von Privilegien (für den Klerikerstand), durch den Gewinn neuer Deutungskompetenzen und Durchsetzungsstrategien sowie den Gewinn materieller Ressourcen.

Luther und die reformatorischen Prediger wollten bekanntlich nicht die Kirche spalten, wohl aber wollten sie die damalige Ausprägung von Kirche in ihre ursprüngliche Form zurückführen. Die theologischen Leitbegriffe *sola fide*, *sola scriptura*, *sola gratia* verursachten jedoch – wenn auch unbeabsichtigt – rasch einen umfassenden Bruch mit dem bisherigen kirchlichen System und dessen Lehrmeinungen und hatten die Sprengung der Einheit zur Folge, da die beharrenden Kräfte sich nicht reformwillig zeigten oder nur an Sekundärphänomenen Änderungen vorzunehmen bereit waren.

Die Entscheidung für den Bruch mit der aktuellen und bis dahin konkurrenzlosen Form von Kirche lässt sich – in gehöriger Vereinfachung selbstverständlich – auf zwei Daten fixieren. Das erste Datum war der 10. Dezember 1520, als Luther zusammen mit der Bannandrohungsbulle das kirchliche Gesetzbuch verbrannte und damit die rechtliche Grundlage des bisherigen Kirchenwesens verwarf. Die Begründung dafür lieferte er umgehend in kritischer Auseinandersetzung mit einzelnen Rechtssätzen in seiner Schrift „Warum des Papstes und seiner Jünger Bücher von D.M. Luther verbrannt sind“. Der Bruch wurde besiegelt durch den Abschied des Augsburger Reichstags vom 19. November 1530. In ihm verlangten Kaiser und Mehrheit der Reichsstände von den evangelischen Fürsten und Reichsstädten ultimativ und unter Strafandrohung, alle Neuerungen rückgängig zu machen;

anderenfalls sollte der Landfrieden für sie nicht mehr gelten. Damit war für die evangelischen Glieder des Heiligen Römischen Reiches die Alternative klar vorgezeichnet: Unterwerfung und Repristinatio des früheren Zustands oder Bildung eigenständiger Kirchen mit originärem Lehrgebäude. Im europäischen Horizont war – außer für die Eidgenossenschaft – zu diesem Zeitpunkt 1530 die Situation noch weithin offen: die evangelisch werdenden Königreiche im Norden und Westen gingen gerade erst daran, Nationalkirchen zu organisieren, nahmen jedoch noch kaum dogmatische oder zeremoniale Veränderungen vor; in den Niederlanden wurden reformatorische Regungen schonungslos unterdrückt.

Auch für die Gegenseite im Reich und in Europa wurde die Reformation zur Zäsur. Zum Einen machte die altkirchliche Partei eine massive Verlust-erfahrung durch den Abfall großer Teile ihrer bisherigen Klientel, zum anderen aber gewann sie eine feste dogmatische, disziplinar-organisatorische Basis durch das Tridentinum – der Preis dafür bestand in dem Ende der pluriformen Religiosität des Spätmittelalters mit Ausprägungen unterschiedlicher Frömmigkeitsformen in Gestalt von Klerus- und Laienfrömmigkeit.

Für die folgenden Überlegungen wird Einführung der Reformation verstanden als staatlich organisiertes Handeln, durch das neue Lehr-, Zeremonial- und Organisationsinhalte für den eigenen Herrschaftsbereich verbindlich gemacht werden, verbunden mit der Unterdrückung bisheriger Frömmigkeitsinhalte und -formen. Vor allem das Verbot der Messe zugunsten des Abendmahls- und Predigtgottesdienstes zeigte an, dass das betreffende Land oder die Stadt zu einem neuen Kirchenwesen übergegangen war.

Die Erstreckungszeit der offiziellen Einführung der Reformation umfasst in Europa nahezu ein Dreivierteljahrhundert, von Stadt und Ort (Kanton) Zürich 1524/25 (Bilderverbot und Messverbot) bis zur Fixierung des reformierten Bekenntnisstandes in den nordniederländischen Provinzen 1587. Zum Erstreckungsraum gehören Teile des Reiches und Teile der Eidgenossenschaft, die beiden skandinavischen Königreiche, ferner England, Schottland sowie die Niederlande. Berücksichtigt werden im Folgenden nur Länder, in denen sich die neue Lehre dauerhaft und amtlich als approbierte Staatskonfession etablieren konnte; den Schwerpunkt bildet die Entwicklung im Reich.

## 2. Die Ausbreitung reformatorischen Gedankenguts durch Predigtbewegung und Gemeindereformation

Der administrativen Einführung der Reformation ging in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts im allgemeinen eine Predigtbewegung voran, die von Anhängern der lutherischen und der zwinglianischen Theologie

## Personenregister

- Adam(in), Margretha 266  
Adelsheim, Valentin von 191  
Adler, Kaspar (genannt Aquila) 154  
Affenstein, Wolf von 160  
Agricola, Rudolf 205  
Alber, Erasmus 93  
Alber, Matthäus 88, 92, 404  
Alsted, Johann Heinrich 207  
Alter, Willi 50  
Alting, Heinrich 211  
Alvensleben, Busso von 335  
Ambach, Melchior 342  
Amerbach, Jörg 185  
Amsdorf, Nikolaus 150  
Andelberg, Christoph Metzler von  
(Fürstbischof) 362  
Andermann, Kurt 158  
Andreä (Andreae), Jakob 94, 108, 109,  
203  
Anshelm, Thomas 278  
Aristoteles 174, 206, 227  
Arnold, Gottfried 415
- Back, Friedrich 48  
Baden-Durlach, Karl II. Markgraf von  
108  
Bader, Augustin 83  
Bader, Johannes (Johan) 38, 55, 113–122,  
287, 288  
Bader, Sabina 43  
Bär, Heinrich 404  
Bassenheim, Anton Waldbott von 446  
Baudoin, François 201  
Baumann, Franz Ludwig 407  
Baumgart, Peter 51  
Baumgartner, Hieronymus 190  
Bellarmin, Robert 208  
Bellay, Jean Du 303  
Berlichingen (Familie) 189  
Berlichingen, Götz von 185, 189, 191  
Berlichingen, Jakob von 189  
Berlower, Thomas 357  
Bernegger, Matthias 239  
Beza, Theodor 108, 109, 200, 206  
Bezold, Friedrich von 49  
Bienckler, Hans 406  
Billican (Billikan), Theobald 176, 183,  
404  
Blarer, Ambrosius 88, 89, 91, 92, 98, 149  
Blum, Michael 404  
Bodenstein (von Karlstadt), Andreas 276,  
280, 282, 283, 321  
Bodin, Jean 438  
Bödighheim, Rüdert von 191  
Boquin, Pierre 201  
Bossert, Gustav 94  
Bourg, Anne Du 200  
Brady, Thomas 317  
Brant, Sebastian 223  
Brassikan, Alexander 75  
Braunschweig-Lüneburg, Ernst von 15,  
143  
Braunschweig-Wolfenbüttel, Erich von  
342  
Braunschweig-Wolfenbüttel, Heinrich  
d.J. von 13, 342  
Braunschweig-Wolfenbüttel, Julius von  
229  
Brendle, Franz 71  
Brenz, Johannes 41, 80, 90, 92, 93, 95,  
175–184, 253, 254, 259–262, 404, 427,  
428, 430, 439  
Brück, Johann 323  
Brunfels, Otto 184  
Bucer (Butzer), Martin 35, 37, 38, 43, 44,  
47, 58, 89, 99, 101, 129, 130, 132, 137,  
138, 141–143, 146–150, 154, 155, 159,

- 175, 204, 209, 220, 227, 276, 289,  
297–314, 324, 329, 330
- Bugenhagen, Johannes 15, 220, 233, 258,  
259, 276, 283
- Bullinger, Heinrich 99–101, 147, 150,  
151, 426
- Bülow, Dietrich von 336
- Bünz, Enno 47, 53, 69
- Büttner, Florian 122
- Calvin, Johannes (Jean) 108, 155, 201,  
208, 285, 293, 302, 439
- Camerarius, Joachim 219
- Campeggio, Lorenzo 78, 79
- Capito, Wolfgang Fabritius 35, 37,  
42–43, 99, 129, 132, 139, 141, 142, 145,  
150, 227, 288, 289, 297, 304, 339
- Carlowitz, Georg von 454
- Châtellier, Louis 380
- Chierigati, Francesco 341
- Chytraeus (Chyträus), David 192, 229
- Cicero, Marcus Tullius 224, 227, 276
- Cnoder, Johannes (Kanzler) 94
- Cochlaeus, Johannes 276
- Cohrs, Ferdinand 292
- Conrad, Franziska 52, 55, 56
- Constantin, Paul 92
- Cornelius, Carl Adolph 407
- Corvinus, Johann Friedrich 415, 416,  
418
- Cranmer, Thomas 25
- Cratander, Andreas 281
- Crellius, Fortunatus 207
- Cromwell, Thomas 21, 25
- Cusanus, Nicolaus 292
- Dahn, Simon von 448
- Dalberg, Dieter von 160
- Dalberg, Johann von 380, 381
- Dathenus, Petrus 201
- Demosthenes 227
- Denck, Hans 36, 55, 116, 118, 122
- Dickens, Arthur Geoffrey 16
- Dienheim, Eberhard von 375, 376
- Dietrichstein, Siegmund von 429
- Diller, Michael 36
- Dixon, C. Scott 56
- Donellus, Hugo 201
- Drach, Johannes 342
- Drändorf, Johannes von 114
- Dringenberg, Ludwig 217
- Dürer, Albrecht 219
- Eberlin (von Günzburg), Johann 77, 276
- Eck, Johannes 73, 140, 319
- Eckhardt, Johann 404
- Eckhart, Johann 278
- Effern, Wilhelm von 382
- Ehinger, Hans 141
- Ehmer, Hermann 72, 292
- Erasmus Desiderius von Rotterdam 42,  
43, 93, 132, 230, 275–277, 297, 319,  
338, 340
- Erastus, Thomas 198
- Erb, Matthias 99–101, 107
- Eycher, Johann 77
- Fabri, Johann(es) 364, 369
- Farckall, Amandus 279
- Farel, Guillaume 18, 84, 85, 99
- Fischart, Johann 239
- Fleckenstein, Ludwig von 161
- Flehtingen (Herren von) 178, 182
- Flersheim, Philipp von 160
- Franckenstein, Johannes Karl von 384
- Franz, Günther 50, 407
- Frecht, Martin von 175
- Frei, Felix 138
- Fresse, Jean de 457
- Fries, Lorenz 276
- Fritz, Franz (gen. Franciscus Irenicus)  
177, 186
- Froben, Johann 274, 275, 281
- Frosch, Franz 325
- Gallus, Johannes 178, 181
- Gastl, Jörg 404
- Gemmingen, Dietrich von 177, 181, 182,  
185
- Gemmingen, Eberhard von 187
- Gemmingen, Hans von 394
- Gemmingen, Philipp von 177, 186
- Gemmingen, Uriel von 333, 337
- Gemmingen, Wolf von 178, 187
- Gengenbach, Pamphilius 276
- Gerbel, Nikolaus 46

- Germanus, Martin 177, 181  
 Geyling, Johann(es) 72, 80, 84, 85, 181  
 Glasschröder, Franz Xaver 49, 52, 53  
 Godefroy (Gothofredus), Denis 201, 211, 213  
 Goertz, Hans-Jürgen 51, 418  
 Goeters, Johann Gerhard Friedrich 57, 63, 202, 206  
 Goethe, Johann Wolfgang von 234, 242  
 Göler, Bernhard 178, 182  
 Gothein, Eberhard 49  
 Gran, Heinrich 279  
 Granvelle, Antoine Perrenot de 455  
 Gräter, Kaspar 92, 177  
 Gräter, Michael 181  
 Greiffenclau zu Vollrads, Friedrich von 337, 382  
 Greiffenclau zu Vollrads, Richard von 38, 154, 340  
 Greschat, Martin 313  
 Griebler, Bernhard 177, 181  
 Grimm (Gebrüder) 434  
 Grüninger, Johann 279  
 Gruter, Janusz 211  
 Grynäus, Simon 101, 149, 150  
 Guise (Herzöge von) 200  
 Guise, Maria 25  
 Gundelsheim, Philipp von 360, 361, 363, 369  
  
 Habern, Hans von 186  
 Habsburg, Andreas von (Kardinal) 370  
 Habsburg, Friedrich von 112  
 Hardheim, Wolf von 191, 192  
 Harer, Peter 46  
 Hattstein, Marquard von 375, 376  
 Haydler, Wendel 261–264  
 Heckel, Martin 18  
 Hedio, Kaspar (Caspar) 35, 37, 42–43, 99, 129, 138, 227, 304, 339  
 Hegelin, Maria 268  
 Heinsohn, Gunnar 435  
 Helsing, Michael 350  
 Henner, Eucharius 113  
 Herda zu Kaltennordheim, Tham von 412  
 Herford, Elisabeth von 416–418  
 Herlin, Martin 133  
  
 Herxheimer, Bernhard 120  
 Heshusius, Tilemann 198  
 Hessen, Johann VI. von 206  
 Hessen, Philipp von (Landgraf) 32, 41, 71, 85–88, 98, 102, 133, 136, 137, 142, 144, 148, 150, 155, 185, 186, 215, 299–303, 322, 323, 325, 340, 344, 349, 352  
 Hessus, Eobanus 219  
 Heusenstamm, Sebastian von 33, 333, 348–352  
 Hierter, Ludwig 430, 431  
 Himmler, Heinrich 433–435  
 Hippenmeyer, Immacolata Saule 52  
 Hirschhorn, Hans von 160, 186, 382  
 Hochmuth, Konrad 190  
 Höchstlen, Victor 265  
 Hofmeister, Sebastian 410  
 Hoffmann, Friedrich 261–263  
 Hohenlandenberg, Hugo von 356, 357, 361, 364, 368, 369  
 Hohenstein, Wilhelm von 334  
 Hohenzollern, Albrecht von (Herzog) 456, 457  
 Hohenzollern, Albrecht von (Kardinal) 31, 32, 35, 43, 334, 336–348, 351  
 Hohenzollern, Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Ansbach (Markgraf) 352, 460  
 Hohenzollern, Georg Friedrich von Brandenburg 108  
 Hohenzollern, Joachim I. von Brandenburg 13, 335, 339, 342, 346  
 Hohenzollern, Joachim Nestor I. von Brandenburg 333  
 Hohenzollern, Johann Sigismund von Brandenburg 23  
 Homburg, Daniel Brendel von 352, 353  
 Höldt, Alexander 120  
 Hoogstraeten, Jakob 132  
 Hornung, Felix 461  
 Hubert, Konrad 46  
 Hubmaier, Balthasar 410  
 Hut, Hans 83  
 Hutten, Georg Ludwig von 169  
  
 Illyricus, Matthias Flacius 189

- Johannes Chrysostomus 308, 309  
 Jung, Georg 443
- Kaiser/Könige
- Christian III. (König von Dänemark) 14, 25
  - Eduard VI. (König von England) 25, 461
  - Elisabeth I. (Königin von England) 25
  - Elisabeth Stuart 200, 212
  - Ferdinand I. von Habsburg (Erzherzog, dt. König und Kaiser) 56, 78, 79, 82, 86, 132, 135, 139, 148, 166, 184, 192, 301, 364, 366, 404, 405, 409, 419, 420, 428, 429, 453, 455–457, 459–464
  - Ferdinand II. (Kaiser) 223, 231
  - Franz I. (König von Frankreich) 302, 303, 453, 457
  - Franz II. (König von Frankreich) 200
  - Friedrich I. (König von Dänemark) 15, 18
  - Friedrich III. (Kaiser) 56
  - Heinrich II. (König von Frankreich) 453, 456, 457, 464
  - Heinrich VIII. (König von England) 13, 15, 16, 21, 24, 25
  - Jakob V. (König von Schottland) 13
  - Jakob VI. (König von Schottland) 22
  - Johann III. (König von Schweden) 26
  - Justinian(us), Flavius Petrus Sabbattius 307
  - Karl IV. (Kaiser) 130
  - Karl V. (Kaiser) 104, 112, 122, 139, 141, 161, 185–187, 190, 199, 301, 340, 345, 348–351, 365, 442, 453–457, 459–461, 463, 464
  - Leopold I. (Kaiser) 416–418, 431
  - Maria Stuart (Königin von Schottland) 25, 200
  - Maximilian (Kaiser) 112, 334, 357, 428, 455
  - Maximilian II. (Kaiser) 223, 336, 395
  - Philipp II. (König von Spanien) 453, 455, 456, 461
  - Rudolf II. (Kaiser) 231
  - Rudolph von Habsburg (dt. König und Kaiser) 112
  - Sigismund (König von Schweden und Polen) 26
- Kamber, Peter 55, 56  
 Kaufmann, Thomas 276  
 Kayersberg, Johann(es) Geiler von 34, 36, 223  
 Keckermann, Bartholomäus 206–208  
 Keller, Michael 404  
 Kintheuser, Johannes 68  
 Kircher, Franz 73  
 Klebitz, Wilhelm 198  
 Kniebis (Kniebs), Klaus 129, 132, 323  
 Knobloch, Johann d.Ä. 279  
 Knoll, Konrad 155  
 Knox, John 25  
 Kobelt, Katharina 267, 268  
 König, Nikolaus 107  
 Kohl, Paul 404  
 Kramer, Karl 67, 348  
 Krautmann, Valentin 122  
 Krautwasser, Aegidius 74  
 Kristek, Elfriede 50, 59  
 Kronberg, Hartmut von 160, 300–302  
 Kronberg, Johann Schweikard zu 446  
 Künast, Hans-Jörg 272, 273, 276, 282  
 Kurze, Dietrich 58  
 Küstrin, Hans von 456, 457
- Lachmann, Johann(es) 181, 185  
 Lamm, Marcus zum 439  
 Lamprecht, Karl 48, 49  
 Landau, Jakob von 409  
 Lang, Barbara 122  
 Langenfeld, Friedrich Spee von 452  
 Lemp, Jakob 74  
 Lenz, Max 144  
 Lieberich, Bartholomäus 442  
 Liebmann, Johann 119  
 Linck, Wenzeslaus 427  
 Lombardus, Petrus 82  
 Lotzer, Sebastian 75, 76, 402  
 Ludendorff, Mathilde 433, 434  
 Lupfen (Grafen von) 411  
 Lupi, Johannes 292  
 Luther, Martin 9, 11, 14, 19, 20, 29–32, 37, 39, 42, 43, 47, 73, 74, 80, 81, 85, 86, 90, 111, 121, 122, 138, 142, 143, 146, 148, 150, 151, 154, 159, 174, 175,

- 179, 180, 183, 186, 203, 212, 217, 219, 255, 256, 258, 259, 270, 275–278, 280, 282, 283, 293, 297, 298, 300, 301, 319, 320, 338–343, 345, 346, 348, 404, 419, 427
- Mansfeld, Albrecht von 143, 144  
 Marbach, Johannes 288, 289  
 Maria (Halbschwester von Eduard VI.) 461  
 Maurer, Hans 75–76, 107, 228  
 Mecklenburg, Albrecht von 456  
 Meder, David 439  
 Melanchthon, Philipp 14, 41, 98, 136, 140, 142, 149, 150, 155, 190, 199, 202, 218, 219, 225, 233, 242, 276–278, 283, 297, 300, 345–346, 404, 430  
 Mentzingen (Herren von) 178, 181, 182  
 Merck, Helena 267  
 Merian, Matthäus 248, 251  
 Merklin, Balthasar 135, 141, 357  
 Mespelbrunn, Julius Echter von 192  
 Meyer, Jakob 151, 304  
 Meyer, Joseph Lukas 412  
 Michelet, Jules 434  
 Mieg, Daniel 135  
 Moeller, Bernd 16, 53, 317  
 Molitor, Kurt 122,  
 Motherer, Heinrich 130  
 Mötsch, Johannes 94  
 Müller, Hans (von Bulgenbach) 409  
 Müntzer, Thomas 397  
 Murner, Thomas 216, 276  
 Murray, Margarete 434  
 Myconius, Oswald 99, 148, 150, 151
- Nassau (Haus) 169  
 Nassau-Saarbrücken (Haus) 381  
 Nassau-Weilburg (Haus) 381  
 Nassau-Dillenburg, Johann VII. von 169  
 Nausea, Friedrich 347  
 Neckersteinach, Hans Landschad von 183–185, 192  
 Neipperg (Herren von) 178, 182  
 Neubauer, Alfred 49, 52, 53  
 Neuburg, Wolfgang von 225  
 Neumaier, Helmut 158  
 Nigrinius, Georg 439
- Odratzheim, Hans von 330  
 Oekolampad (Ökolampad), Johannes 42, 43, 79, 80, 138, 143, 148, 151, 154, 176, 179, 180, 276, 277, 283, 297, 358, 369  
 Öttinger, Konrad 87  
 Olevian, Caspar 206  
 Osiander, Andreas 220  
 Osiander, Lukas 108, 109  
 Otter, Jakob (Jacob) 184, 289, 290
- Pack, Otto von 344  
 Päpste  
 – Clemens VII. 344  
 – Hadrian VI. 341  
 – Julius II. 335  
 – Julius III. 351  
 – Leo X. 335, 337, 339  
 – Nikolaus V. 56  
 – Paul III. 347, 348, 350  
 Pappus, Johannes 239  
 Pareus, David 208–210  
 Peters, Christian 77  
 Petri, Adam 281  
 Pfanner, Thomas 132  
 Pfarrer, Matthis 135, 139  
 Pfintzing, Paul 463  
 Pflug, Julius 347  
 Pistorius, Johannes (Niddanus) 299  
 Pontanus, Jakob 239  
 Praetorius, Antonius 441  
 Probus, Christoph 440  
 Prüß, Johann d.J. 279
- Ramus, Petrus 205, 206  
 Ranke, Leopold von 397  
 Regius, Urbanus (Rhegius) 73, 142, 276  
 Reiser, Balthasar 94  
 Remigius, Nicolas 451  
 Riedenauer, Erwin 158  
 Riehl, Wilhelm Heinrich 49  
 Rinck, Melchior 115, 122  
 Rio, Martin Del 438  
 Rosenberg, Albrecht von 190, 191  
 Rosenberg, Hans Melchior von 190  
 Rosenblatt, Wibrandis 43, 44  
 Rötlin, Sigismund 404  
 Rudersdorf, Manfred 454  
 Rudolph, Johann (Johannes) 178, 181

- Rutz, Andreas 255, 270
- Saale, Margaret(h)e von der 300
- Sachsen, Christina von 300
- Sailer, Gereon 300
- Sam, Konrad 73, 77–80, 404
- Sattler, Christian Friedrich 321
- Sayn-Wittgenstein, Ludwig von 166
- Schaller, Kaspar 134
- Schedlin, Nikolaus 77
- Schiemer, Leonhard 420
- Schmid, Christian 48
- Schmid, Caspar (Casper) 267, 268
- Schmid, Huldrich 402
- Schmidt, Jakob 278
- Schmidt, Jürgen Michael 439
- Schmidtberg, Gisbrecht Schenk von 444
- Schneider, Catharina 450
- Schnepf(f), Erhard 72, 73, 88, 91, 92, 94, 103, 149, 175–178, 181, 187
- Schnepf, Margarete 178
- Schöffler, Johann(es) 277, 343
- Schöffler, Peter d.J. 35, 278, 404
- Schönborn, Johann Philipp von 337, 383
- Schönenburg, Georg von 382
- Schott, Johann 36, 279
- Schott, Peter 318
- Schürer, Matthias 279, 404
- Schürmann, Anna Maria van 416
- Schwarz, Georg 175, 388
- Schwebel, Johann(es) 40, 41, 46, 154, 448
- Schwenckfeld, Caspar (Kaspar) von 37, 118, 122
- Schwendi, Lazarus von 461
- Schwerhoff, Gerd 437
- Scribner, Robert W. 51
- Scultetus, Abraham 211, 441
- Seebaß, Gottfried 403, 407
- Sehling, Emil 286
- Seneca, Lucius Annaeus 213
- Servet, Michael 426
- Setzer, Johann 279
- Sickingen, Franz von 38, 40, 42, 43, 113, 153–155, 160, 297, 301–302, 340, 390
- Solms (Haus) 169
- Sötern, Conrad von 449
- Sötern, Georg Wilhelm von 449
- Sonsbeck, Johannes Heydekyn von 390
- Sozzini, Fausto 209
- Spee, Friedrich 440, 452
- Speyrer, Jakob 287
- Stamer, Ludwig 52
- Stapleton, Thomas 208
- Stayer, James M. 51, 408
- Steiger, Otto 435
- Stein, Eitelwolf vom 335
- Steinach, Hans Landschad von 161, 184
- Steiner, Heinrich 404
- Stern, Alfred 49, 52
- Strauß, Wenzeslaus 92
- Stumpf, Johannes (genannt Eberbach) 342
- Sturm, Jakob 87, 130, 133, 135–144, 146, 147, 149, 215, 220, 301–304, 314, 317, 318–330
- Sturm, Johann(es) 204, 221, 222, 224–230, 233, 234, 237, 242, 245, 323
- Sturm, Otmar 318
- Sutor, Johann (Johannes) 261, 263
- Talheim, Bernhard von 186
- Taurus, Wolfgang 181
- Tetleben, Valentin von 347
- Thomae, Nikolaus 46, 55
- Toussain, Pierre 101, 103, 107
- Trabant, Nikolaus 178
- Treger, Konrad 306, 312
- Tremellius, Immanuel 201
- Trott, Friedrich von 143
- Turnow, Peter 114
- Ulrich von Hutten 42, 154–155, 159, 169, 276, 277, 339
- Ursinus, Zacharias 205, 206
- Usher Chrisman, Miriam 272, 273
- Utenheim, Christoph von 358, 369
- Venningen, Florenz von (Kanzler) 160, 421, 430
- Vermigli, Petrus Martyr 206, 209
- Waibel 404
- Waldburg, Georg (Jörg) Truchsess von 402, 409
- Waldburg, Otto Truges von 348, 461

- Walther, Johann 278  
 Walz, Johann (Johannes) 177, 181  
 Warmbrunn, Paul 378  
 Wartensee, Jakob Christoph Blarer von  
 367, 369, 370  
 Wasa, Gustav 15, 24  
 Weeze, Johann 357, 365  
 Weingarten, Christoph von 160, 445  
 Weingarten, Hans Heinrich von 445  
 Weingarter, Margaretha 448  
 Weiß, Adam 342  
 Weiß, Wendel 376  
 Weissach zu Schwaigern, Ulrich  
   Anshelm von (Ulricus Vuissacensis  
   Suigerus) 178, 181  
 Welser, Markus 239  
 Wendelstein, Andreas 77  
 Werner, Niclas (Nicolaus) 267, 268  
 Wertheim, Georg II. von 181, 185  
 Wettin, August I. von (Kurfürst) 460  
 Wettin, Friedrich III. von (Kurfürst in  
   Sachsen) 404, 405  
 Wettin, Georg von (Herzog in Sachsen)  
 13, 97–99, 101, 102, 105, 342, 346  
 Wettin, Johann von (Kurfürst) 19, 23,  
 133, 137, 142, 323  
 Wettin, Johann Friedrich von (Kurfürst)  
 86, 148, 186, 346  
 Wettin, Moritz von (Herzog und  
   Kurfürst) 351, 453–456, 462, 464  
 Weyer, Johann (Wier) 438, 440  
 Widmann, Ambrosius 94  
 Wild, Johannes 347  
 Wilhelm, Johann 380  
 Wilhelm, Wolfgang 26  
 Wimpfeling (Wimpheling), Jakob 216,  
 223, 318, 319  
 Winneburg–Beilstein, Philipp III.  
   Freiherr von 447  
 Wittelsbach, Ernst von (Herzog) 334  
 Wittelsbach, Franz Ludwig von  
   Pfalz-Neuburg 384, 385  
 Wittelsbach, Friedrich II. von (Kurfürst  
   v. d. Pfalz) 39, 159, 161, 162, 164, 186,  
 352, 443  
 Wittelsbach, Friedrich III. von (Kurfürst  
   v. d. Pfalz) 15, 40, 165, 166, 168, 189,  
 198–201, 353, 381, 439, 440, 442  
 Wittelsbach, Friedrich IV. von (Kurfürst  
   v. d. Pfalz) 169  
 Wittelsbach, Friedrich V. von (Kurfürst  
   v. d. Pfalz) 169, 416, 446, 447  
 Wittelsbach, Georg von (Bischof in  
   Speyer) 113, 114, 334  
 Wittelsbach, Georg Hans von (Pfalzgraf  
   von Pfalz-Veldenz) 442  
 Wittelsbach, Georg Wilhelm I. von  
   (Pfalzgraf von Zweibrücken-Birken-  
   feld) 440  
 Wittelsbach, Heinrich von (Bischof) 35,  
 334, 381  
 Wittelsbach, Johann I. von (Herzog von  
   Pfalz-Zweibrücken) 166, 448–450  
 Wittelsbach, Johann Casimir von  
   (Kurfürst v. d. Pfalz) 168, 169, 200,  
 445  
 Wittelsbach, Johann Wilhelm von  
   (Kurfürst v. d. Pfalz) 384  
 Wittelsbach, Karl I. von (Herzog von  
   Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld) 440  
 Wittelsbach, Ludwig von (Kurfürst v. d.  
   Pfalz) 64, 421  
 Wittelsbach, Ludwig II. von (Herzog von  
   Pfalz-Zweibrücken) 40, 41, 66, 122  
 Wittelsbach, Ludwig IV. von (Kurfürst v.  
   d. Pfalz) 393  
 Wittelsbach, Ludwig V. von (Kurfürst v.  
   d. Pfalz) 39, 73, 80, 155, 159, 161, 175,  
 183, 184, 301, 340, 424, 428  
 Wittelsbach, Ludwig VI. von (Kurfürst v.  
   d. Pfalz) 168, 169  
 Wittelsbach, Ludwig X. von (Herzog)  
 112, 113, 421  
 Wittelsbach, Ludwig Anton von  
   Pfalz-Neuburg 384  
 Wittelsbach, Maximilian I. von (Herzog)  
 441  
 Wittelsbach, Ottheinrich von (Kurfürst  
   v. d. Pfalz) 23, 36, 39, 40, 164, 197,  
 198, 201, 381  
 Wittelsbach, Philipp von (Pfalzgraf,  
   Bischof von Naumburg und Freising)  
 334  
 Wittelsbach, Philipp Wilhelm von  
   (Kurfürst v. d. Pfalz) 383

- Wittelsbach, Reichard von Simmern 352, 353
- Wittelsbach, Ruprecht von (Pfalzgraf von Pfalz-Veldenz) 66, 153, 442, 448
- Wittelsbach, Wilhelm von (Herzog) 334
- Wittelsbach, Wolfgang von (Herzog von Pfalz-Zweibrücken) 41, 66, 225, 444, 448
- Wittgenstein (Haus) 169
- Wolf, Hieronymus 237
- Wolgast, Eike 197
- Wopfner, Hermann 50
- Wörlin, Johann 280
- Württemberg, Christoph von (Herzog) 95, 101–103, 105–107
- Württemberg-Mömpelgard, Friedrich I. von 107–109
- Württemberg, Ulrich von (Herzog) 71, 72, 74, 79–81, 83–88, 91–94, 97, 98, 101, 103, 105, 106, 137, 148, 149, 325, 401
- Wurzelmann, Bernhard 178
- Yoder, John Howard 313, 314
- Zabarella, Jacopo 207
- Zanchi, Hieronymus 201, 206
- Zasius, Ulrich 459
- Zell, Matthäus (Matthias) 36, 76, 129, 289, 304, 329, 404
- Zesen, Philipp von 427
- Zimmermann, Wilhelm 48
- Zimmern, Froben Christoph von 355
- Zink, Franz (Zingg) 133
- Zwingli, Ulrich 42, 43, 47, 117, 132–134, 138, 140, 142, 143, 146, 147, 155, 179, 283, 325, 328, 369, 404, 426

## Register geographischer Bezeichnungen

- Aachen 340  
Aarau 139, 150  
Adelberg 424  
Adelsheim 191  
Alpenraum 437  
Alsfeld 299  
Altdorf 230, 231, 232, 238, 240, 247  
Alteuropa 51  
Alzey 421, 422, 430, 447  
Amberg 166  
Amorbach 191  
Amsterdam 417  
Antwerpen 26  
Aragon 458  
Artois 458  
Aschaffenburg 338, 342, 346  
Augsburg 14, 24, 36, 37, 40, 41, 53, 56, 83, 95, 103, 104, 109, 120, 122, 133, 135, 139, 140, 141, 142, 143, 162, 163, 165, 166, 171, 179, 180, 186, 187, 189, 191, 198, 216, 236–238, 272, 274, 277, 282, 298, 299, 307, 323, 328, 329, 345, 348, 350, 352, 364, 365, 381, 404–406, 411, 461, 463, 464  
Auhausen 169  
  
Baden-Durlach 33, 42  
Bamberg 255  
Basel 30, 31, 34–38, 42, 43, 56, 79, 92, 103, 131, 132–134, 137–139, 142–145, 147–151, 154, 179, 272–275, 277, 279–282, 297, 301, 303, 322, 355–370, 403, 405–408, 410, 411, 458  
Baumholder 62, 63  
Baunach 170, 173  
Bautzen 238  
Bayonne 457  
Beckenried 131, 132  
Beeden 62  
  
Bergzabern 41, 46, 55, 57, 60, 63, 116  
Bern 16, 18, 23, 25, 38, 131, 134, 138, 145, 148, 149, 151, 234, 252, 322, 356, 361, 366–367  
Berwangen 177  
Besançon 37, 85, 104  
Biberach 137, 141  
Biel 134, 145, 356, 367  
Bierbach 62, 63  
Bingen 342, 440  
Birlenbach 448  
Bliesransbach 450, 451  
Blissweiler 60  
Böblingen 94  
Böckelheim 168  
Böhmen 18, 301, 455  
Bologna 350  
Bonfeld 177  
Boulogne 454  
Bodenheim 445–447  
Bourges 201  
Boxberg 190  
Brackenheim 73, 79, 177  
Brandenburg 16, 22, 23, 258, 462  
Brandenburg (Markgrafschaft) 191, 258  
Brandenburg-Ansbach 24  
Brandenburg-Kulmbach 351, 352  
Braunschweig 258, 259, 308, 309  
Braunschweig-Wolfenbüttel 13, 24, 229, 258, 259  
Bregenz 410  
Breisgau 407–409, 412  
Bremen 16, 234, 310, 435  
Breslau 238, 344  
Bruchsal 42  
Bruck 429  
Brüssel 199, 460, 461  
Bürg 187  
Burgsteinfurt 236

- Burgund 104, 108  
 Calbe 346  
 Calenberg-Göttingen 16, 18  
 Cambrai 458  
 Canterbury 25  
 Chambord 457  
 Cleebronn 177  
 Clerval 104  
 Coburg 136  
 Colmar 34, 39, 130, 272, 274, 275, 277,  
 280–282  
 Crailsheim 189, 342  
 Crépy 453, 456  
 Crumstadt 302  
  
 Dackenheim 58  
 Dänemark 13, 15, 16, 22, 24–26  
 Dalheim 443  
 Danzig 234  
 Deidesheim 55, 65  
 Dessau 342  
 Deutschland 13, 20, 22, 26, 45, 48, 71,  
 137, 351, 433, 434, 437, 459, 460  
 Diessenhofen 369  
 Dirmstein 160  
 Dordrecht 211  
 Dörrenbach 62  
 Dürkheim 63  
  
 Edenkoben 63  
 Eichstätt 255  
 Eisenach 309  
 Elsass 31, 42, 45, 52, 55, 64, 97, 130, 157,  
 221, 256, 364, 379, 397, 409  
 Eltville 352  
 England 10, 20–22, 25, 37, 309, 330, 434,  
 454, 456, 461  
 Ensisheim 366  
 Erfurt 238, 277, 335, 341  
 Ernstweiler 62  
 Esslingen 33, 135, 186, 254, 266–270,  
 289  
  
 Flandern 458  
 Fleckenstein 130, 160  
 Florenz 222  
 Forchheim 404, 405  
  
 Franken 157, 161, 169, 173, 188, 397  
 Frankenthal 201, 382  
 Frankfurt 36, 242, 255, 298, 342, 384,  
 461  
 Frankfurt a.M. 133, 141, 216, 232–234,  
 248  
 Frankreich 25, 39, 98, 108, 199, 200,  
 234, 302, 303, 314, 317, 434, 453, 454,  
 457–460  
 Frankweiler 60  
 Frédéric-Fontaine 109  
 Freiburg im Breisgau 38, 43, 272–275,  
 277, 280–283, 318, 319, 360, 405, 406,  
 411  
 Freimersheim 445  
 Freinsheim 445  
 Freising 35  
 Friedrichsbronn 109  
 Fulda 385  
  
 Geislingen 135, 265, 269  
 Gelnhausen 302  
 Genf 108, 200, 206, 211, 236, 314  
 Gernersheim 380, 445  
 Gimmeldingen 61  
 Gochpolzheim 60  
 Göttingen 258, 259  
 Granges 104  
 Gundelsheim 177  
 Gurtweil 412  
  
 Hagenau 39, 42, 130, 272–275, 277, 279,  
 281, 282, 298, 458, 459  
 Halberstadt 31, 335, 336, 346, 455  
 Hall (siehe Schwäbisch-Hall)  
 Hallau 410  
 Halle 80, 90, 181, 259, 261, 263, 264,  
 341–343, 346, 348  
 Hamburg 220, 233, 234, 251, 258, 259,  
 310, 311, 431–432, 435  
 Hanau 236  
 Hanau-Lichtenberg 130  
 Hardheim 191, 192  
 Hattweiler 63  
 Heidelberg 39, 43, 62, 80, 113, 157,  
 160–162, 166, 168–171, 174, 175,  
 177–180, 197, 200–208, 210–212, 214,  
 283, 297, 318, 381–383, 440, 443

- Heilbronn 73, 175, 180, 181, 185, 186  
 Helmstedt 229  
 Herborn 206, 207, 236  
 Herford 259, 416, 417, 431  
 Hessen-Kassel 23  
 Heubach am Main 178  
 Heuchelheim 55, 65  
 Hildesheim 238  
 Hilzingen 409  
 Hitzkirchen 32, 344  
 Höchen 62  
 Hochheim 390  
 Holland 26  
 Holstein 310  
 Homburg 344  
 Horb 75, 76  
 Horburg-Reichenweier 97, 99–101, 104,  
 107, 109  
 Hornbach 49, 56, 58, 63, 65, 68, 225,  
 450  
 Hoya 258  
  
 Ilsfeld 73, 181  
 Isny 33, 141, 145, 288  
 Italien 217, 453, 454, 460  
 Ittlingen 177  
  
 Jagsthausen 189, 190  
 Jena 94  
 Jülich-Cleve (Jülich-Kleve) 325, 459  
 Jüterbog 338  
  
 Ka(a)den 86, 93, 98, 149  
 Kaiserslautern 62, 155, 168–169, 382, 447  
 Kandel 58  
 Karlsruhe 405, 406, 408, 410, 411  
 Kassel 150, 299  
 Kempten 177, 255, 404  
 Kenzingen 184  
 Kirschgarten 390  
 Köln 274, 298, 309, 340, 351, 355, 421,  
 459  
 Königsberg 456  
 Konstanz 16, 33, 34, 37, 56, 88, 98, 133,  
 134, 141, 143, 145, 148, 150, 179, 323,  
 355–359, 361–366, 368–370  
 Kopenhagen 15  
 Korsika 454  
  
 Kurbrandenburg 24, 335  
 Kurmainz 349  
 Kurpfalz 16, 18, 22–24, 27, 33, 35,  
 39–41, 43, 115, 153, 155–157, 159, 161,  
 164–166, 168, 171, 182, 183, 189, 190,  
 197–201, 203, 211, 218, 341, 349, 373,  
 380–384, 386, 388, 389, 393, 394, 421,  
 422, 432, 433, 439–443, 445–448  
 Kursachsen 16, 24, 189, 231, 322, 344  
 Kurtrier 340  
 Kusel 57  
  
 Ladenburg 381, 382  
 Landau (Landaw) 32, 38, 55, 61, 111–122,  
 153, 173, 286–288  
 Landstuhl 42, 154, 155, 297  
 Lauingen 225  
 Lausanne 18, 236  
 Leiningen 50, 59, 381, 388  
 Leipheim 402  
 Leipzig 298, 404, 405  
 Leoben 429  
 Leutkirch 401  
 Liebenau 390  
 Limbach 62, 63  
 Lindau 33, 37, 133, 141, 143, 145, 150,  
 288, 323, 404, 405  
 Linz 459  
 Lochau 457  
 Lothringen 108, 383, 444, 450, 458  
 Löwenstein 72  
 Lübeck 220, 233, 234, 258, 259  
 Lüneburg 136  
 Lüttich 199, 221, 383  
 Luzern 131, 132  
  
 Magdeburg 16, 335, 336, 341, 346, 455,  
 456  
 Mailand 454, 458  
 Mainz (Mentz) 31–35, 40, 42, 43, 49, 65,  
 68, 167, 183, 192, 272–275, 277,  
 281–283, 333–353, 381–383, 397, 421,  
 446, 459  
 Marburg 41, 85, 88, 89, 92, 137, 138,  
 180, 215, 247, 298, 299, 301, 303, 322  
 Margarethe Ostern 62, 63  
 Maßfeld 412  
 Maulbronn 393

- Mecklenburg 16, 18, 22, 24  
 Meersburg 37, 362, 364, 368, 369  
 Meisenheim 57, 59  
 Melsungen 300  
 Memmingen 16, 33, 37, 76, 141, 143,  
 145, 255, 323, 399, 403, 407, 408, 410,  
 411  
 Merchingen 191  
 Metz 40, 49, 53, 57, 135, 364, 456–460  
 Miltenberg 342  
 Mömpelgard 80, 84, 85, 97, 98, 101–104,  
 107–109  
 Mühlldorf 112  
 Mühlhausen 39, 288  
 Mühlhausen 130, 134, 145, 148, 150, 157,  
 256  
 München 255, 407  
 Münster 27, 34, 36, 43, 83, 130  
 Mutterstadt 63  
  
 Nancy 199  
 Nassau-Dillenburg 169  
 Nassau-Saarbrücken 381  
 Nassau-Weilburg 381  
 Naumburg 462  
 Navarra 458  
 Neapel 454, 458  
 Neckarmühlbach 177, 182  
 Neckarzimmern 185  
 Nellenburg 409  
 Neuenburg 60  
 Neuenstadt am Kocher 187  
 Neunkirchen 448, 449  
 Neunstetten 185  
 Neustadt 59, 168, 218  
 Nidda 299  
 Niederhochstatt 63  
 Niederlande 10, 13, 16, 24, 27, 211, 458  
 Nördlingen 169, 176, 178  
 Nürnberg (Nürnberg) 12, 16, 24, 32,  
 36, 41, 78, 86, 131, 133, 135, 136, 140,  
 144, 147, 149, 189, 190, 217–220, 223,  
 229–231, 233, 240, 241, 247, 255, 267,  
 268, 297, 301, 322, 341, 345, 404, 405,  
 427, 460  
 Nußdorf 115  
  
 Oberbexbach 444  
  
 Oberessingen 63  
 Oberfauthen 446  
 Oberhofen 60  
 Oberpfalz 16, 23, 157, 161, 166  
 Oberrhein 157, 164, 274  
 Oberwesel 459  
 Odense 15  
 Odernheim 447  
 Österreich 81, 85–87, 93, 132, 139, 367,  
 370  
 Offenbach 55, 65  
 Offenburg 38  
 Oldenburg 258  
 Oppenheim 160  
 Orendelsall 181  
 Osnabrück 238, 417  
 Ostfriesland 285  
 Otterbach 60  
 Oxford 153, 210, 306–307, 451  
  
 Paris 200, 221, 303, 304  
 Passau 353, 462, 464  
 Pfalz 48–50, 52, 54, 58, 63, 155–157,  
 160, 168, 317, 373, 380, 384, 387, 421,  
 422, 430, 439, 459  
 Pfalz-Birkenfeld 440  
 Pfalz-Lautern 168, 169  
 Pfalz-Neuburg 23, 26, 165, 229, 383  
 Pfalz-Simmern 165  
 Pfalz-Zweibrücken 22, 24, 40, 63, 66,  
 154, 156, 165, 166, 229, 373, 388, 433,  
 440, 445, 448, 450, 451  
 Pforzheim 40, 217, 278  
 Piemont 454, 456  
 Polen 18  
 Pommern 16, 22, 258  
  
 Radolfzell 362  
 Ransbach 450, 451  
 Rappoltstein 130, 448  
 Rappoltsweiler 107  
 Rattenberg 420  
 Ravensburg 178  
 Rechtenbach 61  
 Regensburg 42, 43, 255, 298, 346, 363,  
 405, 455  
 Reichenau 365  
 Reichenweier 97, 99–101, 105–107, 109

- Reutlingen 33, 71, 88, 90, 179, 277, 404  
 Reval 234  
 Rheinhessen 387  
 Rheinland 383  
 Riedlingen 404  
 Rieschweiler 62, 63  
 Riga 234  
 Rockenhausen 442, 443  
 Rodach 136  
 Rom 326, 329, 335–338, 340  
 Rosenberg 191  
 Rossach 189  
 Rostock 192  
 Rothenburg (ob der Tauber) 190, 292  
 Rottenburg 77, 94  
 Rottweil 322
- Saarbrücken 62, 444  
 Sachsen 13, 20, 24, 135, 136, 143, 258,  
 349, 350, 455, 462  
 Säckingen 43  
 Sale 63  
 Salzburg 421  
 Schaffhausen 131, 134, 145, 148, 410, 411  
 Schleiden in der Eifel 221  
 Schlettstadt 39, 42, 175, 217, 297  
 Schottland 10, 13, 15, 16, 22, 25  
 Schüpf 190  
 Schwabach 136  
 Schwaben 81, 97, 157, 161, 173, 188, 192,  
 413  
 Schwäbisch-Hall 79, 141, 175, 176, 178,  
 180, 181, 184, 186, 253, 254, 260–262,  
 264–266, 269, 270, 404  
 Schweden 13, 15, 16, 22, 24–26  
 Schweinfurt 147, 234, 250, 301, 323  
 Schweiz 99, 106, 134, 148, 232, 234–236,  
 241, 362, 366  
 Schwyz (Kanton) 131  
 Seeland 26, 417  
 Sennfeld 191  
 Siebenbürgen 18, 230, 232  
 Siena 454  
 Sievershausen 460  
 Simmern 353  
 Sindelfingen 82  
 Soest 259
- Solothurn 38, 131, 356, 361, 366–368,  
 370  
 Sonnenberg 401  
 Spanien 24, 27  
 Speyer 14, 24, 33–36, 38, 40–42, 49, 52,  
 54, 56, 58, 60, 61, 63, 64, 112–115,  
 120–122, 131, 133, 135–137, 155, 156,  
 160, 161, 167, 255, 272, 274, 275,  
 277–279, 281, 282, 320–322, 341, 344,  
 362–365, 373, 374, 376–380, 388, 389,  
 404, 405, 415–423, 425, 430, 431  
 Sponheim 440  
 St. Gallen 134, 145, 148  
 St. Trudbert 409  
 Steiermark 429  
 Steinweiler 58  
 Steyr 429, 430  
 Stockholm 25  
 Straßburg 16, 30, 34–38, 41–43, 46, 49,  
 63, 76, 116, 117, 120, 122, 129–139,  
 141–150, 154, 179, 204, 215–217,  
 220–223, 230, 232–235, 238, 239, 241,  
 242, 244–246, 261, 265, 272–275, 277,  
 279–282, 288, 289, 297, 299, 301–304,  
 313, 314, 317, 319–322, 326–331, 365,  
 373, 374, 378–380, 385, 404, 405, 458  
 Strnad 370  
 Stühlingen 409, 411  
 Stuttgart 79, 81, 94, 107  
 Sulzfeld 178, 181  
 Sundgau (Suntgau) 409
- Taubergrund 342  
 Temesvar 456  
 Thann 412  
 Thayngen 410  
 Thurgau 356, 362, 368, 370, 397  
 Tirol 398, 420, 458  
 Torgau 456  
 Toul 364, 456–458  
 Trient 95, 347, 350, 351, 373, 375,  
 383–385  
 Trier 62, 155, 340, 351, 383, 421, 438  
 Tübingen 41, 43, 73–75, 81, 82, 92, 94,  
 187, 278
- Ulm 131, 133, 135, 136, 141, 143, 145,  
 147, 175, 186, 216, 232, 233, 249, 254,

- 264–266, 269, 270, 307, 322, 402–404,  
 412  
 Ungarn 18, 230, 232, 454, 456  
 Unterwalden 131  
 Uppsala 25  
 Uri 131  
 Utrecht 35  
  
 Verdun 364, 456–458  
  
 Waadt 13, 18, 23  
 Wachenheim 61  
 Waldhambach 55, 65  
 Waldshut 409–411  
 Walsheim 62, 63  
 Wecklingen 62  
 Weinheim 382  
 Weinsberg 43, 72, 73, 79, 176, 179  
 Weisenheim am Sand 63  
 Weißenburg (Wissembourg) 42, 61, 63,  
 130, 297, 458, 459  
 Widensolen 100  
 Wien 274, 364, 431  
 Wimpfen 176, 178, 181  
 Windesheim 390  
 Wittenberg 14, 20, 29–31, 36, 37, 39, 42,  
 72, 73, 77, 80, 87, 88, 92, 98, 101, 107,  
 120, 138, 149–151, 154, 174, 175, 179,  
 192, 218, 279, 283, 288, 292, 298, 301,  
 338, 342  
 Wollmatingen 410  
 Worms 32–36, 42, 43, 49, 59, 154, 156,  
 157, 167, 171, 203, 272, 274, 275,  
 277–279, 281–283, 298, 320, 337, 365,  
 373, 374, 380–386, 389–394, 404, 405,  
 423, 459, 461  
 Wörschweiler 49, 53, 54, 56, 58, 62, 63,  
 66  
 Württemberg 13, 22, 24, 33, 41, 71–76,  
 78–84, 86–91, 93–95, 97, 98, 101,  
 104–110, 137, 148, 149, 165, 186, 189,  
 191, 203, 260, 325, 369, 423, 427, 428,  
 459  
 Würzburg 183, 186, 188, 192, 383  
 Wyher 60  
  
 Zerbst 236  
 Zürich 10, 33, 55, 64, 99, 101, 115, 117,  
 129, 131–135, 137, 138, 142–145, 148,  
 179, 199, 234, 303, 322, 359, 404, 405,  
 422, 426  
 Zweibrücken 41, 46, 57, 59, 62, 63, 292,  
 448

## Autorenverzeichnis

Dr. Ammerich, Hans (geb. 1949) Archivdirektor i.R., Honorarprofessor, Institut für Katholische Theologie der Universität Landau, Bürgerstr. 23, 76829 Landau.

Dr. Arend, Sabine (geb. 1969), Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle „Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jh.“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Karlstr. 5, 69117 Heidelberg.

Dr. Blickle, Peter (geb. 1938), Prof. em. für Neuere Geschichte an der Universität Bern, Scheidter Str. 48, 66123 Saarbrücken.

Dr. Brendle, Franz (geb. 1964), Apl. Professor am Seminar für Neuere Geschichte der Universität Tübingen, Wilhelmstr. 36, 72074 Tübingen.

Dr. Buckwalter, Stephen (geb. 1959), Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bucer-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Karlstr. 5, 69117 Heidelberg.

Dr. Dörner, Gerald (geb. 1959), Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle „Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jh.“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Karlstraße 5, 69117 Heidelberg.

Dr. Ehmer, Hermann (geb. 1943), Archivdirektor i.R. der Württ. Evang. Landeskirche, Honorarprofessor der Universität Tübingen, Reinsburgstr. 103, 70197 Stuttgart.

Dr. Jürgensmeier, Friedhelm (geb. 1936), emeritierter Professor für Historische Theologie: Kirchengeschichte der Universität Osnabrück, Am Geisenberg 7, 65582 Diez.

Dr. Kemper, Joachim (geb. 1973), Abteilungsleiter Kulturelles Erbe (Stadttarchiv, Museen, Gedenkstätten) der Stadt Speyer, Johannesstr. 22a, 67346 Speyer.

Dr. Kohler, Alfred (geb. 1943), seit 2011 emeritierter Ordentlicher Universitätsprofessor für Neuere Geschichte am Institut für Geschichte der Universität Wien, Universitätsring 1, A-1010 Wien.

Dr. Konersmann, Frank (geb. 1961), Archivar der diakonischen Stiftung Eben-Ezer in Lemgo, Alter Rintelner Weg, 32657 Lemgo.

Dr. Leppin, Volker (geb. 1966), Professor für Kirchengeschichte in Tübingen, Evang.-Theol. Fakultät Tübingen, Institut für Spätmittelalter und Reformation, Liebermeisterstr. 10, 72076 Tübingen.

Dr. Lienhard, Marc (geb.1935), Emeritierter Professor für Kirchengeschichte, Universität Strassburg, 17, rue de Verdun, F-67000 Strasbourg.

Molitor, Kurt (geb. 1943), Dekan i. R., Zeppelinstr. 4, 76829 Landau.

Dr. Neuburger, Andreas (geb. 1979), Referatsleiter, Landesarchiv Baden-Württemberg, Abteilung Fachprogramme und Bildungsarbeit, Eugenstraße 7, 70182 Stuttgart.

Dr. Rummel, Walter (geb. 1958), Leiter des Landesarchivs Speyer, Otto-Mayer-Straße 9, 67346 Speyer.

Dr. Dr. Schilling, Johannes (geb. 1951) Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte und Direktor des Instituts für Kirchengeschichte (und Kirchliche Archäologie) der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Leibnizstraße 4, 24118 Kiel.

Dr. Schindling, Anton (geb. 1947), Seniorprofessor für Neuere Geschichte in Tübingen, Philosophische Fakultät Tübingen, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Wilhelmstraße 36, 72074 Tübingen.

Dr. Schnabel-Schüle, Helga (geb. 1954) Professur für Neuere Geschichte (Frühe Neuzeit) am Fachbereich III – Neuere Geschichte der Universität Trier, 54286 Trier.

Schuster, Susanne (geb. 1969), ev. Theologin, Shakespearestr. 10, 04107 Leipzig.

Dr. Strohm, Christoph (geb. 1958), Professor für Kirchengeschichte an der Universität Heidelberg, Theologische Fakultät, Kesselgasse 1, 69117 Heidelberg.

Dr. von Schlachta, Astrid (geb. 1971) Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg.

Dr. Warmbrunn, Paul (geb. 1953), Oberarchivrat am Landesarchiv Speyer, Otto-Mayer-Straße 9, 67346 Speyer.

Dr. Wilhelmi, Thomas (geb. 1959), a.o. Prof. für Deutsche Philologie der Frühen Neuzeit und Historische Hilfswissenschaften, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bucer-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Karlstr. 5, 69117 Heidelberg.

Wolgast, Eike (geb. 1936), ord. Professor für Neuere Geschichte in Heidelberg (emeritiert), Ruprecht-Karls-Universität, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK), Historisches Seminar, Grabengasse 3–5, 69117 Heidelberg.